Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **18 (1964)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

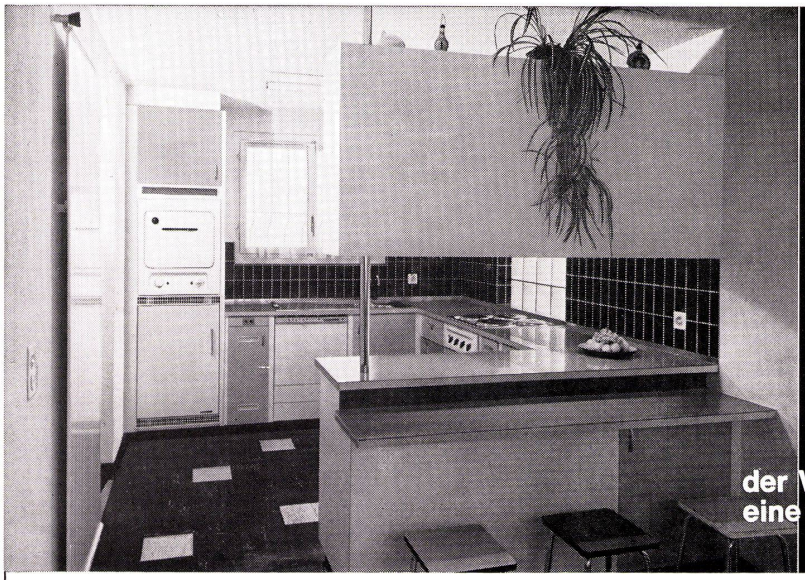
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

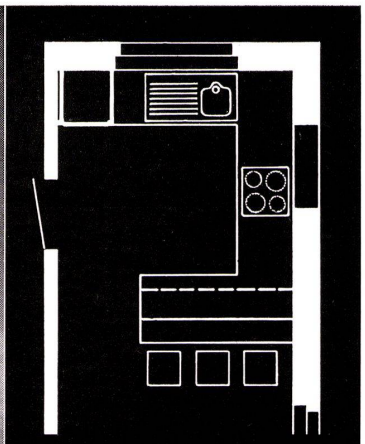
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





der Wunsch jeder Hausfrau
eine Sanitas-Küche

Sanitas AG
Sanitäre Apparate

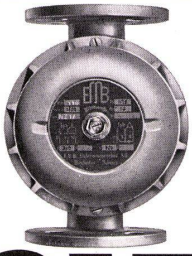
sanitas

Zürich Limmatplatz 7
Bern Effingerstr. 18
St. Gallen Sternackerstr. 2
Basel Kannenfeldstr. 22

Sanitas-Küchen sind modern, praktisch und werden nach den neuesten Gesichtspunkten des rationellen Ablaufes der Küchenarbeit gestaltet. Sie werden aber auch unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und nach den individuellen Wünschen der Bauherrschaft geplant. Eigens dazu geschaffene Musterküchen erleichtern Ihnen die Auswahl in unseren Ausstellungen. Bitte besuchen Sie uns.

K2

Eine EMB-Umwälzpumpe — der Punkt aufs i jeder Zentralheizungsanlage!



heizung

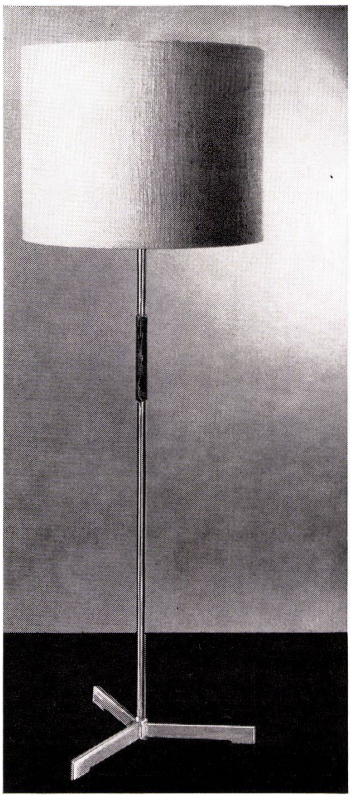
Durch den Einbau einer EMB-Pumpe wird die Wärme im ganzen Rohrnetz gleichmässig verteilt, die Kapazität der Heizungsanlage voll ausgenützt und Brennstoff gespart, da die Strahlungsverluste an Heizkessel und Vorlaufleitungen vermindert werden.

EMB baut Umwälzpumpen für jede Zentralheizungsanlage, ob gross oder klein.

Verlangen Sie bitte die ausführlichen Prospekte.

EMB

EMB Elektromotorenbau AG Birsfelden Telefon 061/42 88 88

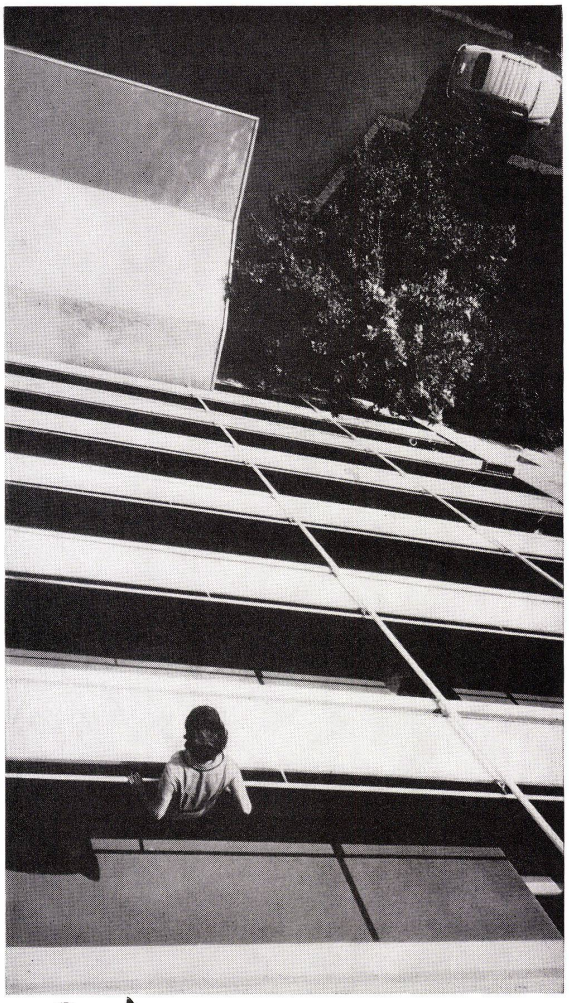


Ja

diese Ständerlampe bewährt sich immer. Mit ihr beleuchten wir einen mittelgroßen Raum blendungsfrei und gemütlich. Fürs Plaudern und Fernsehen benützen wir den großen Indirekt-Reflektor, zum Lesen und Arbeiten die nach unten strahlenden Lampen. Lieferbar in Chrom, Messing oder Schwarz.

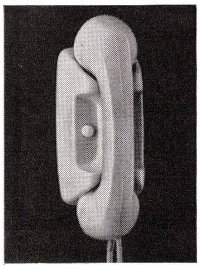
Talstr. 74, Sihlporte
Zürich 1
Tel. 051 272365

WALDVOGEL Lampen



Wär läutet?

die mühsame Ruferei, hörbar für die ganze Nachbarschaft - ungebetene Besucher - unnötiges Treppensteigen - all dies erspart Ihnen eine **Türlautsprecher-Anlage-ITT-Standard.** Die handliche, graue Sprechstation in der Wohnung lässt sich - in moderner Form - überall unauffällig montieren.



1778

ITT Standard

EINE ABTEILUNG DER
STANDARD TELEPHON UND RADIO AG, ZÜRICH

ZÜRICH 4,
ZWEIERSTR. 35,
TEL. 051 / 25 45 10

Gerade um ein Chaos zu vermeiden und doch eine Wandlung zu ermöglichen, müssen wir Primärstrukturen entwickeln, die Voraussetzung zur Mitbeteiligung sind.
Die Barackenstädte in Wien, Barcelona und Brasilia machen klar, welche Möglichkeiten «spontane Architektur» hat. Man sollte dazu Bedingungen entwerfen.
Man kann meiner Meinung nach nicht von Mobilität, Variabilität und Vielfalt sprechen, ohne auf die Struktur hinzuweisen. (In der Zeitschrift «Architectural Design» vom Dezember 1962 – «Team X primer» – sind diese Begriffe im Zusammenhang mit ihren architektonischen und städtebaulichen Konsequenzen weiterentwickelt worden.)
Das Leben ist nur mittels Formdefinition zu erkennen; nicht geformte Freiheit bedeutet Vernichtung der Schwachen.
Lohn, Freizeit, Urlaub bekommen nur dann Sinn, wenn der Mensch dadurch besser mit seinen Existenzfragen fertig wird. Seine gebaute Umgebung hat dabei eine spezifische Funktion.
Immer wieder wird von der Mitbeteiligung des Benutzers bei der Gestaltung seiner Wohnart gesprochen. Es ist ja klar, daß die Entwicklung des menschlichen Verhaltens dahin weist.
Städtebauliche Strukturen mit Minimumwohnungen, die man später durch vorgefertigte variable Elemente ausdehnen kann, sind heute technisch möglich, und zwar sowohl für die Flach- wie die Hochbauweise. Und das kommende Recht auf Ausdruck persönlicher Raumauffassung von Millionen Menschen macht doch klar, daß es nie eine genügende Anzahl von Architekten geben kann, für jedermann den passenden Raum zu gestalten.
Man denkt sehr geringschätzig von der Gestaltungskapazität des einfachen Menschen. Ich glaube:
Jeder Mensch ist bis zur Grenze der Spezialisierung auch ein Gestalter. ... Aber die Architekten müssen die Strukturen und die variablen Benutzungsweisen dazu entwerfen.
Wer hat vor 30 Jahren gedacht, daß große Läden so eingerichtet sein würden, daß jeder dort umhergehende Mensch ohne Hilfe seine Waren wählt und nimmt und fortschiebt bis zur Kasse? Selbstbedienung und Selbstbauen gehören zu den wichtigsten Eigenschaften der offenen Gesellschaft.
Offene Gesellschaft ist keine Äußerung von Romantik oder Idealismus. Sie ist die einzige Gesellschaft, die in der Zukunft funktionieren kann, in der immer mehr Menschen beansprucht werden, um immer bewußter zu leben; das heißt immer mehr Mensch zu sein.
Selbstbedienung kam, weil nicht genug Verkäufer zur Verfügung stehen. Selbstbauen kommt, weil nicht genügend Baufachleute da sind.
Vollständige Wohnungstypen für die Milliarden anonymer Auftraggeber entwerfen bedeutet die Entwurfsmethode für die Schlösser der Vergangenheit im 20. Jahrhundert anwenden.
Die Resultate dieser veralteten Methode sehen wir in der Entwicklung der Vorfertigung. Die Backsteintypen werden einfach kopiert, in Vorfertigung ausgeführt, und damit werden die Typen noch mehr festgelegt und entsprechen immer weniger den wachsenden mannigfaltigen Bedürfnissen der Menschen.
Glaube an die Notwendigkeit der offenen Gesellschaft heißt auch, eine Mannigfaltigkeit in der Wahl der Wohnarten für den Menschen zu ermöglichen. Das ist eine Lebensnotwendigkeit wie das Ein- und Ausatmen.
Die Zivilisation entwickelt für jeden das Recht auf eigene Wohnung, und das heißt auch Recht auf eigene Form. Unsere gesellschaftliche Struktur weist ja deutlich in diese Richtung.
Intensivierte, automatisierte, kurze Arbeitsstunden für die Darstellung der Hauptstruktur durch Großmaßstabbetriebe. Wachsende Freizeitstunden für die Ausdehnung dieser Strukturen in Wohnorten, die den persönlichen Bedingungen entsprechen, durch persönliche und Kleinmaßstabinitiativen.
Die wachsende Freizeit ist doch nicht nur da, daß man angeln geht oder mit dem Wagen umherfährt. Man betrachte nur die Langeweile auf den Gesichtern von vielen Leuten, die mit dem Auto in den Feriengebieten umherfahren; und das, obwohl das Auto erst seit 20 Jahren massenhaft benützt wird.

Menschliche Spezialisierung (also auch Architektenarbeit) wird ja erst sinnvoll, wenn man damit mehr Freiheit zur Verfügung bekommt (und nicht weniger), um sich persönlich mit dem Existenzwunder zu identifizieren; also auch durch die Art des Wohnens Ausdruck zu geben von der Verbundenheit mit dem totalen Raum, worin alles ist und wird. Je mehr jeder Mensch diese persönliche Identifikation wählen kann, desto mehr können wir von offener Gesellschaft sprechen. Und diese Gesellschaft kommt, weil der einzelne Mensch nur durch Mitbeteiligung Anspruch auf sein persönliches Bedürfnis hat.
Solange er darin passiv bleibt und seine Verhältnisse von oben herab formen läßt, kann man von einer modernen Sklavengesellschaft sprechen.
Denn es ist kein wesentlicher Unterschied, ob diese Verhältnisse (zum Beispiel die Art des Wohnens) von einem Parteipräsidium direkt diktiert werden oder indirekt in verhüllter Form durch Reklame oder andere moderne meinungsbildende Mittel.
Wenn die Aktivitäten der demokratischen Institutionen unserer Industriestaaten eine derart monotone Bauweise, wie sie die Erweiterungen unserer Städte heute zeigen, zum Ergebnis haben, dann ist damit klargemacht, daß die Funktion der architektonischen Gestaltung bei diesen Institutionen noch keine Rolle spielt.
Die schönen Dienerwohnungen beim mittelalterlichen Rittergut sind klarer Ausdruck des hierarchischen Aufbaus einer feudalen gesellschaftlichen Struktur.
Die Funktion der Form ist dabei aktiv angewendet worden.
Wenn auch in derartig aktiver Weise in unserer und zukünftiger Zeit mit der Architektur der anonymen Auftraggeber zum Ausdruck käme, wie jeder das Recht hat, in persönlicher Weise sich mit dem totalen Raum zu identifizieren, dann würde die architektonische Gestaltung ein aktives Element in der Entwicklung unserer gesellschaftlichen Struktur sein können.